

Alternative zum Riesling: Warum wir mal wieder einen Burgunder trinken sollten

Der Riesling hat die deutschen Weingüter fest im Griff. Doch es geht auch anders: Gut Münzberg produziert vermehrt Burgunder.

Stellen Sie sich vor: ein kleines, verschlafenes Dorf, wo Reben die Hügel schmücken und die Luft nach Trauben und frischer Erde duftet. Klingt vertraut? Klar, das könnte jedes Weingut in Deutschland sein. Aber im Weingut Münzberg weht ein anderer Wind – einer, der den Riesling höflich zur Seite schiebt, um Platz für den Burgunder zu machen.

„Der Wein wächst im Weinberg“ – dieser Satz könnte an Banalität kaum übertroffen werden, wäre er nicht so tiefgründig wie ein gut gereifter Spätburgunder. Die Familie Kessler, die hinter dem Weingut steht, versteht unter diesem Motto eine kompromisslose Hingabe zur Natur.

Der Spitzenwinzer Gunter Kessler kehrte nach seiner Winzerlehre und einem Abstecher ins sonnige Italien, wo er neben einem Faible für Pizza und Pasta auch eines für Barriquefässer entwickelte, in die Pfalz zurück, um das elterliche Weingut aufzumischen. Und das hat er wortwörtlich getan: Stück für Stück tauschte er viele Rebsorten gegen Burgunder aus, sodass heute 80 Prozent der Weinberge mit ihnen bestückt sind. Sein ehrgeiziges Ziel? Ein reines Burgunderweingut.

Riesling, pack die Koffer! Der Burgunder zieht ein

In der Welt des deutschen Weins hat der Riesling lange das Zepter geschwungen. Als unumstrittene König der Rebsorten hat er sich in den meisten Weingütern breitgemacht. Doch nicht im Weingut Münzberg. Hier hat Gunter Kessler eine Affäre begonnen – und zwar mit den Burgundersorten. Der Riesling? Der muss sich langsam, aber sicher auf seinen Ruhestand vorbereiten, während Weißburgunder, Grauburgunder und Chardonnay die Bühne erobern.

Diese Umstellung ist jedoch kein Spaziergang im Weinberg. Ein neuer Rebstock ist wie ein pubertierender Teenager: kostspielig in der Anschaffung, oft schwierig im Umgang, und es dauert Jahre, bis er das bringt, was man sich von ihm erhofft. Erst nach etwa zwei Jahrzehnten ist ein Rebstock bereit, wirklich Spitzenweine hervorzubringen – das fordert Geduld, Ausdauer und eine ordentliche Portion Nervenstärke. Aber Gunter Kessler scheint genau das zu haben.

Anders als beim Riesling, wo selten die Barriquefässer im Einsatz sind, werden diese bei den Burgunderrebsorten besonders oft verwendet. Diese Eichenholzfässer werden von innen angebrannt (im Fachjargon heißt es getoastet) und geben je nach Intensität und Holzherkunft Röst-, Vanille- oder Pfefferaromen ab. Gunter Kessler setzt hier auf einheimische Eiche. „Wir lagern unsere Chardonnays bevorzugt in feinporigen Pfälzer Eichenfässern“, erklärt er. „Das Holz gibt die Röstaromen langsam und dezent ab, sodass der natürliche Charakter der Weine erhalten bleibt.“

Natürlich denkt Gunter Kessler auch an die Zukunft. Sein Sohn Friedrich, frischgebackener Önologe, bringt neuen Schwung ins Weingut. „Ich helfe meinem Vater dabei, unsere Burgunderrevolution zu vollenden“, erklärt Friedrich. Der junge Kessler steht bereit, die Tradition fortzusetzen, aber nicht ohne seine eigenen Akzente zu setzen. Schließlich ist es die Kombination aus Erfahrung und frischen Ideen, die das Weingut Münzberg so besonders macht.

An ihrer Seite haben sie fleißige Helfer wie Florian Werner, der das Weingut national wie international vertritt, oder Katharina Weisenburger, die im Gutshaus stets die Stellung hält und der Familie den Rücken stärkt.

Das Weingut Münzberg steht vor einem spannenden neuen Kapitel. Die Entscheidung, sich vollständig den Burgunderrebsorten zu widmen, mag für einige riskant erscheinen, doch Gunter Kessler und sein Team sehen darin die Zukunft für ihr Weingut. Mit viel Fingerspitzengefühl, harter Arbeit und einer Prise pfälzischer Lockerheit macht sich das Weingut Münzberg daran, neue Maßstäbe zu setzen. Ob der Riesling traurig ist, dass er hier bald nicht mehr im Mittelpunkt steht? Wahrscheinlich nicht – schließlich hat er in Deutschland noch genug andere Bühnen, auf denen er glänzen kann. Im Weingut Münzberg hingegen übernehmen die Burgunder die Hauptrolle. Wir dürfen gespannt sein, wie diese Geschichte weitergeht.